

**www.e-rara.ch**

**Versuch eines hüttenmännischen Berichts über einen sehr vortheilbringenden Prozess Silber und Blei aus ihren Erzen trocken zu scheiden**

**Müller, Johann August**

**Leipzig, 1825**

**ETH-Bibliothek Zürich**

Shelf Mark: Rar 27969

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-65760>

Bleifrisch-Schlakken-Arbeit.

---

**www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

- 7) mehr vollkommnere Kohlen-Zersetzung,
- 8) weniger Steinfall,
- 9) weniger Zeitaufwand, und
- 10) Löhne-Ersparniss

statt haben. Dann wird auch der Gebrauch des Hohofens von grössern Werth werden, welcher in so vielen Fällen vor den Krummofen seinen Vorzug behauptet. —

### *Bleifrisch-Schlakken-Arbeit.*

Sowohl die, bei dem Erzschnmelzen gefallenen gehaltenen Schlakken, als auch die, bei dem Schlich-schnmelzen gefallenen, werden jede Art für sich in dem vorgeschriebenen Hohofen durchgesetzt. Als Zuschlag bei diesen Arbeiten bedient man sich des Kalksteins und die Beschickung selbst besteht in 90 Centner Bleifrischschlakken, in 14 Centner Eisenfrieischschlakken, in 1 Centner Wascheisen, in 10 Centner Ofenschur und in 5 Centner Kalkstein. Das hiervon fallende Blei ist seinem Gehalt nach bereits oben angegeben und die hierbei fallende 2te Bleifrischschlakke wird über Helde gelaufen.

Hierbei muss ich die Veränderung der Glätt- und reichen Heerde, der Vorschläge, der bleiischen Asche, und der Abstrich-Frischschlakken erwähnen, deren Resultate in Kaufblei und treibwürdigem Blei

bestehen. Die Beschickung richtet sich nach dem Vorhandenseyn der Massen.

Die Arbeit selbst ist bei allen diesen Schlakken-schmelzen für den Schmelzer bei weitem leichter, als das Erz- und Schlichschmelzen und zwar deshalb, weil die Beschickung einfach und die Theile derselben der Grösse nach, der Grösse der Coacks correspondiren. Der Zuschlag besteht in Wascheisen, Eisenfrisch-Schlakken und Kalkstein.

### *Abgänge-Schmelzarbeit.*

Das Abgangeschmelzen ist die Aufarbeit der bei dem Erz- und Schlich-Schmelzen entstandenen unreinen Schlakken, Patzen, des Ofenbruchs und Ofenschur mit einer unbestimmten Menge Stein, welcher bei dem Erz- und Schlich-Schmelzen fällt und seinen Entstehungsgrund in der Unvollkommenheit des Erz- und Schlich-Schmelzens hat, denn es findet um so mehr Steinfall statt, je weniger das richtige Verhältniss des Eisenzuschlags zu der zu entschwefelnden Masse getroffen ist; es findet um so weniger Steinfall statt, je näher man dem Eisenzuschlags-Verhältnisse zu den Erzen und Schlichen gekommen ist, und es würde folglich gar kein Steinfall statt finden, wenn man es dahin zu bringen verstände, gerade so viel Eisen der zu entschwefelnden Masse zuzuschlagen als hinreichend ist, um den ganzen Schwefel-Antheil theils zu verflüchtigen, theils an das Eisen treten zu machen. Dies geht aber bei